

# Das letzte Tabou?

Beitrag von „Lady Enigma“ vom 30. November 2008, 15:54

## [Zitat von Wernher Graf von Perleburg](#)

Eine Nation kann nicht nationalsozialistisch sein, sondern höchstens ein Staat, aber lassen wir die Erbsenzählerei. Gegen eine solche Simulation spricht nicht nur die strafrechtliche Bedenklichkeit, da könnte ja eventuell ein Schweizer den Webspaace beantragen. Es spricht noch viel mehr dagegen, während in anderen totalitären Systemen politische Morde vorwiegend aus Gründen der Machterhaltung begangen werden, steht hier der Lebensraum und Ausrottungsgedanke alles "Unwerten" im Vordergrund, folglich müßte man das in die Simulation mehr als nur nebenbei integrieren und sich damit simulatorisch beschäftigen. Das wäre letztlich alles doch arg unappetitlich, so daß das überhaupt kein normaler Mensch simulieren will.

Was für ein Unterschied. In Stalins Su fielen Millionen der "sozialen Prophylaxe" zum Opfer. Sie hatten nichts getan, waren teilweise glühende Anhänger des Systems, aber auf grund ihrer sozialen Herkunft potentiell gesellschaftsgefährdend. Und der "Holodomor" in der Ukraine? Die "Kritik der fünf Elemente" in China? Ob ich jemanden wegen seiner Rasse oder seiner sozialen Herkunft wegen als nicht existenzberechtigt einstufe, sollte gleich sein.

Anscheinend hat ausser beim NS-Regime weder RL noch VL damit jemand irgendwelche Probleme, wenn auch möglicherweise nur aus Unkenntnis. Wieso sin Stalinismus und Maoismus eigentlich weder RL noch VL Tabuthemen?

Was den Machterhalt angeht, das ist Ansichtssache. Jeder fühlt sich durh was anderes gefährdet. Das kann sogar noch groteskere Formen annehmen.

In China, bei der "Kritik der fünf Elemente" ging es schlicht darum, die gesellschaftliche Entwicklung in Gang zu halten. Weil, Gesellschaftliche Entwicklung ergibt sich aus Widersprüchen, antagonistischen, welche schlussendlich die Gesellschaftsordnung auf eine höhere Stufe heben und nichtantagonistische, welche lediglich Veränderungen innerhalb der Gesellschaftsordnung bewirken, Da es aber laut der Lehre im Sozialismus keine Antagonistischen Widersprüche mehr gibt,

(Ich lasse mich jetzt mal über die Feinheiten nicht weiter aus) kam man in China auf die Idee, antagonistische Widersprüche künstlich zu schaffen, und zwar über die Vererbbarkeit der sozialen Herkunft. Ein Funktionär, dessen Großvater Priester war, konnte sich plötzlich unter den "Elementen " wiedefinden, selbst, wenn er den "Langen Marsch" mitgemacht hatte....